

«Kurz gefasst»

Trifft Corona Liechtensteins Wirtschaft härter?

Die liechtensteinische Konjunktur schwankte in den letzten Jahrzehnten wesentlich stärker als jene grösserer Staaten. Dementsprechend war auch der letzte grosse Wirtschaftseinbruch, die Finanzkrise 2008/09, wesentlich stärker ausgeprägt als anderorts. Das liechtensteinische Bruttoinlandsprodukt schrumpfte inflationsbereinigt 2009 um fast 12 Prozent, nachdem es schon 2008 um 4 Prozent gefallen war. In der Schweiz lag der Rückgang 2009 bei ca. –2 Prozent, im EU-Schnitt bei ca. –4 Prozent. Ist Liechtensteins Wirtschaft nun von der Coronakrise wieder viel stärker betroffen?

Entsprechend den in Liechtenstein verfügbaren Indikatoren hat die Wirtschaft den konjunkturellen Tiefpunkt der Coronakrise hinter sich gelassen und befindet sich aktuell am Beginn einer wirtschaftlichen Erholung. Die Erholungsdauer hängt nun entscheidend vom weiteren Pandemieverlauf ab. Noch sind die Auswirkungen der Coronakrise auf das Bruttoinlandsprodukt deshalb schwierig abzuschätzen. Die verfügbaren konjunkturellen Indikatoren weisen darauf hin, dass der Wirtschaftseinbruch am Tiefpunkt der Coronakrise in Liechtenstein im Vergleich zur Finanzkrise etwas stärker war. Der Konjunkturindex «Konsens», der die Wirtschaftsaktivität Liechtensteins anhand der verfügbaren Konjunkturindikatoren zusammenfasst, liegt im zweiten Quartal 2020 bei einem Wert von –4,5 Indexpunkten. Im Vergleich dazu lag der Index am Tiefpunkt der Finanzkrise bei –3,6. Betrachtet man den durch die Coronakrise verursachten konjunkturellen Einbruch in anderen europäischen Ländern, zeigt sich, dass der Wirtschaftseinbruch auch dort stärker als in der Finanzkrise ist. In vielen Ländern scheint der aktuelle Wirtschaftseinbruch aber sogar mehr als doppelt so stark zu sein wie in der Finanzkrise.

Dies bringt uns zurück zur Ausgangsfrage: Ist Liechtensteins Wirtschaft stärker von der Coronakrise betroffen als jene anderer europäischer Staaten? Blickt man nur auf die absoluten Zahlen, ist durchaus zu erwarten, dass der wirtschaftliche Einbruch in Liechtenstein höher ausfällt als in den meisten europäischen Staaten. Im Vergleich zu früheren Rezessionen sollte die Differenz zu den anderen Staaten bei der Coronakrise jedoch deutlich geringer sein. Dies hat einen einfachen Grund: Die Coronapandemie beeinträchtigt auch die Binnen- nachfrage massiv, welche in der Regel in wirtschaftlich schwierigen Zeiten relativ konstant bleibt und somit in früheren Rezessionen in grösseren Staaten stabilisierend wirkte. Entsprechend müssen in dieser Krise grössere Länder ähnlich massive Wirtschaftseinbrüche verzeichnen wie Liechtenstein, wo die Binnennachfrage traditionell eine geringe Rolle spielt.



Martin Geiger,
Forscher am Liechtenstein-Institut